

Elternabend 1. Lehrjahr Fachfrau / Fachmann Gesundheit (FaGe)

FaGe 23-26b

Zimmer 205

Corinne Trüb-Aebersold

Programm

- Kurze Vorstellung
- Die Klasse ist in die Berufsbildung gestartet
- Bildungsplan
- Berufskunde-Unterricht
- ÜK-Unterricht
- QV
- Fragen
- Apero im Foyer



Kurze Vorstellung von mir


- Kontaktlehrperson FaGe 23-26b
- Gesamter BKU-Unterricht
- Unterricht: Montag, 09.20 - 15.15 Uhr, 6 Lektionen
- Unterricht: Dienstag, 12.55 - 17.00 Uhr, 5 Lektionen

- Ich bin Pflegefachfrau und ausgebildete Berufsschullehrerin
- Mutter von einem knapp 14jährigen Sohn in der 2. Oberstufe

Vorgaben BKU

- **Bildungsverordnung (BiVo)**
 - Rechtliche Vorgaben
- **Bildungsplan (BiPla)**
 - Inhaltliche Vorgaben

 www.odasante.ch

 <https://xund.ch/das-ist-xund/oda/kurzportrait/> (Oda
Zentralschweiz)

Handlungskompetenzorientierung

- Die handlungskompetenzorientierte Ausbildung ist praxisnah, da sie auf Situationen ausgerichtet ist, die die Lernenden im Alltag auch wirklich erleben und bewältigen müssen.
- Alle Lernenden lernen Kompetenzen, die auch in anderen Bereichen (Akut, Langzeit, Spitex) vorkommen können. So sind die Lernenden nach Abschluss der Ausbildung gerüstet, auch an anderen Orten arbeiten zu können.

Ziel «Berufliche Handlungskompetenz»



- Es ist das Ziel der Berufsbildung, die berufliche Handlungskompetenz/-fähigkeit entstehen zu lassen, zu erhalten und zu erweitern.

Bildungsplan

- Beispielhafte Situationen, die mit Hilfe von Kenntnissen, Fähigkeiten und Haltung bewältigt werden können.
- *B.2 Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen*
...als Beispiel

B.2 Bei der Mobilität unterstützen



- Anatomie und Physiologie Bewegungsapparat
- Folgen der Immobilität (Bettlägerigkeit, Bettruhe)
- Frakturen (Knochenbrüche)
- Arthrose
- Rheumatoide Arthritis
- Osteoporose (Knochenschwund)

Handlungskompetenzbereiche

- **A:** Umsetzen von Professionalität und Klientenzentrierung
- **B:** Pflegen und Betreuen
- **C:** Pflegen und Betreuen in anspruchsvollen Situationen



Handlungskompetenzbereiche

- **D:** Ausführen medizinischer Verrichtungen
- **E:** Fördern und Erhalten von Gesundheit und Hygiene
- **F:** Gestalten des Alltags



Handlungskompetenzbereiche

- **G:** Wahrnehmen hauswirtschaftlicher Aufgaben
- **H:** Durchführung administrativer und logistischer Aufgaben



Beispiel Lernkontrolle Situation

Fallbeispiel

Frau Peter, verwitwet, 82-jährig lebt seit drei Jahren im Altersheim. Frau Peter hat vor wenigen Wochen einen Stroke (Schlaganfall) erlitten. Sie leidet seitdem an einer Hemiplegie links (Halbseitenlähmung) sowie einer Dysphagie. Nun ist sie seit zwei Wochen vom Spital zurück.

Sie beobachten, dass Frau Peter seit dem Ereignis nur sehr wenig isst und trinkt. Vorher liebte Frau Peter das Essen in Gesellschaft, aktuell isst sie im Stübli allein an einem Tisch. Sie braucht Unterstützung von der Pflegeperson aufgrund ihrer Dysphagie und der Hemiplegie. Sie hat seit dem Stroke 5 kg Gewicht verloren.

Bei der Begrüssung heute Morgen fällt Ihnen auf, dass Frau Peter verändert wirkt. Sie weiss im Moment nicht, wo sie sich befindet. Sie beobachten, dass sie Mühe hat zu sprechen. Beim genauen Hinsehen fällt Ihnen auf, dass Frau Peter einen trockenen Mund und Lippen hat, auch die Hautverhältnisse ansonsten sind sehr trocken. Bei der Mobilisation gibt Frau Peter Schwindel an, nachdem sich dieser wieder gelegt hat, begleiten Sie Frau Peter ins Stübli zum Frühstück.

Bei der anschliessenden Dokumentation fällt Ihnen auf, dass Frau Peter seit über 3 Tagen keinen Stuhlgang mehr gehabt hat.

ÜK: Überbetrieblicher Kurs Dritter Lernort



QV Noten

- Praktische Arbeit mind. 4
- Gesamtnote mind. 4

Die Gesamtnote ist zusammengesetzt aus den Qualifikationsbereichen des QVs und den Erfahrungsnoten

- a) Praktische Arbeit 30%
- b) Berufskennntnisse 30%
- d) Allgemeinbildung 20% (inkl. Erfahrungsnote, VA)
- e) Erfahrungsnote 20% (Praxis 1x, Berufsk. 1x)

Fragen?

